



# AMTSBLATT

## DES LANDKREISES AICHACH-FRIEDBERG

2. Mai 2008	Herausgeber: Landratsamt Aichach-Friedberg und Dienststelle Friedberg Halbjährlicher Bezugspreis Euro 50,00. Bestellungen über das Landratsamt, 86551 Aichach. Kündigungen nur pro Halbjahr möglich. Kostenloser Bezug über das Internet unter: <a href="http://www.lra-aic-fdb.de">www.lra-aic-fdb.de</a> Einzelverkauf, Landratsamt – Pforte Euro 2,50	Jahrgang 63/Nr. 6
-------------	--	-------------------

### Inhaltsverzeichnis

- **Aufstellung, der im Landratsamt Aichach-Friedberg eingegangen und zur Veröffentlichung freigegebenen Bauanträge für den Monat März 2008**
- **Bekanntmachungen des Landratsamtes Augsburg; „Wasserschutzgebiet Fohlenau“**
- **Bekanntmachung des Landratsamtes Aichach-Friedberg; Bienenseuchen-Verordnung**
- **Bekanntmachung des Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverbandes; Presseinformation/Gehörschäden sind nicht heilbar**
- **Bekanntmachung der Regierung von Schwaben; Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Wasserschutzgebiet für die Wasserversorgung der Städte Augsburg und Königsbrunn**
- **Bekanntmachung des Landratsamtes Aichach-Friedberg; Kreisjugendamt**

#### **Aufstellung, der im Landratsamt Aichach-Friedberg eingegangen und zur Veröffentlichung freigegebenen Bauanträge für den Monat März 2008**

##### **Kissing**

#### **Tektur zu A0700780 für Grundriss- und Fassadenänderungen, Anbau eines Vordaches, Änderung der Bewirtungsflächen und Errichtung von Werbeanlagen**

**Bauort:** 86438 Kissing, Bahnhofsallee 1

**Bauherr:** Gottwald Christine, Kornstr. 49 B, 86438 Kissing

Landratsamt Aichach-Friedberg  
Aichach, 01.04.2008

I.A.

Gerhard Dürrwanger  
Oberregierungsrat

#### **Bekanntmachung des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes; Presseinformation/Gehörschäden sind nicht heilbar**

#### **Presseinformation Gehörschäden sind nicht heilbar**

#### **Tag gegen Lärm am 16. April**

München, im April 2008

Ein einmal erworbener Gehörschaden ist nicht heilbar. Darauf weisen der Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayer. Landesunfallkasse (Bayer. GUVV/Bayer. LUK) anlässlich des Tages gegen den Lärm am 16. April hin. Hohe Geräuschpegel können die Haarzellen im Innenohr zerstören, die sich nicht neu bilden. Lärmschwerhörigkeit ist die Folge. Lärmschutz am Arbeitsplatz und in der Freizeit ist deshalb die beste Prävention.

Das Ohr macht keinen Unterschied

Viele Menschen sind am Arbeitsplatz Gehör schädigendem Lärm ausgesetzt. Mit rund 5.000 neuen anerkannten Fällen pro Jahr ist Lärmschwerhörigkeit die zweithäufigste Berufskrankheit in Deutschland. Aus diesem Grund gilt am Arbeitsplatz ein strenger Grenzwert von 85 Dezibel (dB(A)) für die zulässige Tagesbelastung. Gefahr für das Gehör ergibt sich allerdings nicht nur aus Arbeitslärm, sondern auch aus Freizeitlärm beklagt Elmar Lederer, Geschäftsführer der Bayer. GUVV/Bayer. LUK. „Was bei Jugendlichen der zu laute MP3-Player und der Discobesuch ist, ist beim Durchschnittserwachsenen der Laubbläser oder die Schlagbohrmaschine.“ Obwohl der Lärm genauso schädlich ist, wird eine laute Freizeitbeschäftigung jedoch subjektiv als weniger belastend empfunden. Ein Irrtum, wie Lederer ausführt. Das Ohr verzeiht nichts.

## **Kinderohren eine Pause gönnen**

Schon Kinder sind lärmgeschädigt. Schätzungsweise jedes dritte Kind hat bei der Einschulung keine altersgemäße Hörwahrnehmung. Ständige Beschallung, Spielplatz- oder Kindergartenlärm quälen das empfindliche Gehör und machen viele Kinder aggressiv und nervös. Damit nicht genug: Lärmgestresste Kinder bleiben in ihrer Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit häufig hinter denen zurück, die ihre Ruhe haben dürfen. „Schaffen Sie zu Hause Ruhe-Inseln und achten Sie auch auf das eigene Hörverhalten“, rät Elmar Lederer. Stundenlanges Musikgedudel zerre schließlich auch an erwachsenen Nerven.

## **Gehör schützen**

Ein geschädigtes Hörorgan erholt sich nicht mehr. Und auch die akustische Wahrnehmung mit einem Hörgerät lässt sich nicht mit der eines gesunden Gehörs vergleichen. Deshalb gilt: Das Gehör schützen! Am Arbeitsplatz muss der Unternehmer Maßnahmen gegen den Lärm ergreifen und ggf. für Lärm- und Gehörschutz sorgen. Dabei helfen die Unfallversicherungen mit praktischen Informationen und Beratung. Was dort hilft, kann auch in der Freizeit helfen.

### Pressekontakt:

Bayer. GUVV/Pressestelle  
Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 089/3 60 93-119, Fax: 089/3 60 93-379.

---

## **Bekanntmachung des Landratsamtes Augsburg; „Wasserschutzgebiet Fohlenau“**

Verordnung des Landratsamtes Augsburg über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Augsburg und in den Gemeinden Oberottmarshausen und Kleinaitingen (Landkreis Augsburg), in den Gemeinden Merching und Schmiechen (Landkreis Aichach-Friedberg) und in der Gemeinde Prittriching (Landkreis Landsberg am Lech) für die öffentliche Wasserversorgung der Städte Augsburg und Königsbrunn aus der Fohlenau I und II vom 10.04.2008

## **„Wasserschutzgebiet Fohlenau“**

Das Landratsamt Augsburg erlässt auf Grund des § 19 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl I S. 3245) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.06.2005 i. V. mit Art. 35 und 75 des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 19. Juli 1994 (GVBl S. 822), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.04.2007 (GVBl S. 271) folgende

## **V e r o r d n u n g**

### **§ 1 Allgemeines**

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung für

die Städte Augsburg und Königsbrunn aus der Fohlenau I und II wird in der Stadt Augsburg und in den Gemeinden Oberottmarshausen und Kleinaitingen (Landkreis Augsburg), in den Gemeinden Merching und Schmiechen (Landkreis Aichach-Friedberg) und in der Gemeinde Prittriching (Landkreis Landsberg am Lech) das in § 2 näher umschriebene Wasserschutzgebiet festgesetzt. Für dieses Gebiet werden die Anordnungen nach §§ 3 bis 7 erlassen.

## **§ 2 Schutzgebiet**

- (1) Das Schutzgebiet besteht aus  
10 Fassungsbereichen (Schutzzone I)  
2 engeren Schutzzonen II  
1 weiteren Schutzzone III A  
1 weiteren Schutzzone III B
- (2) Die Grenzen des Schutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen sind in den im Anhang (Anlage 1) veröffentlichten Übersichtslageplan grob umschrieben. Die betroffenen Grundstücke und Teilflächen sind in einem Grundstücksverzeichnis (Anlage 5) aufgeführt. Für die genaue Grenzziehung sind 2 Lagepläne im Maßstab 1:5.000 (Blatt Nord und Blatt Süd) maßgebend, die ebenso wie das Grundstücksverzeichnis Bestandteil dieser Verordnung sind und in den Landratsämtern Augsburg, Aichach-Friedberg, Landsberg am Lech und in der Stadt Augsburg sowie den Gemeindekanzleien der Gemeinden Oberottmarshausen, Kleinaitingen, Merching, Schmiechen und Prittriching niedergelegt sind; sie können dort während der Dienststunden eingesehen werden.  
Die genaue Grenze der Schutzzone verläuft auf der jeweils gekennzeichneten Grundstücksgrenze oder, wenn die Schutzzonengrenze ein Grundstück schneidet, auf der der Fassung näheren Kante der gekennzeichneten Linie.
- (3) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnungen der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen der Schutzzonen nicht.
- (4) Die Fassungsbereiche sind gegen unbefugtes Betreten, z.B. durch eine Umzäunung zu sichern, die engeren Schutzzonen II und die weiteren Schutzzonen III A und III B sind, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich zu machen.

**§ 3 Verbotene oder nur beschränkt zulässige Handlungen**

(1) Es sind

	<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>	<b>in den engeren Schutzzonen II</b>
<b>1. Bei Eingriffen in den Untergrund (ausgenommen in Verbindung mit den nach Nr. 2 bis 5 zugelassenen Maßnahmen)</b>			
<b>1.1</b> Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche, auch wenn Grundwasser nicht aufgedeckt wird, vorzunehmen oder zu erweitern (insbesondere Fischteiche, Kies-, Sand- und Tongruben, Steinbrüche, Übertagebergbau und Torfstiche); ausgenommen Maßnahmen der Gewässerunterhaltung nach vorheriger Anzeige beim jeweils zuständigen Landratsamt, dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth und der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sowie den Stadtwerken Königsbrunn  Für Baugrundbohrungen gilt Nr. 1.4	nur zulässig, für naturschutzfachliche Maßnahmen auf der Grundlage abgestimmter* Pflegekonzepte / Managementpläne oder wenn die Schutzfunktion der Deckschichten hierdurch nicht wesentlich gemindert wird oder wenn eine Deckschicht von mind. 2 m über dem höchsten Grundwasserstand verbleibt	<b>v e r b o t e n</b> , ausgenommen Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung sowie für naturschutzfachliche Maßnahmen auf der Grundlage abgestimmter* Pflegekonzepte / Managementpläne	
<b>1.2</b> Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen, Baugruben und Leitungsgräben sowie Geländeauffüllungen	nur zulässig mit dem ursprünglichen, unbelasteten Erdaushub im Zuge von Baumaßnahmen <u>und</u> sofern die Bodenaufgabe wieder hergestellt wird sowie für abgestimmte* Pflegekonzepte / Managementpläne entsprechend vorst. Ziff. 1.1	<b>V e r b o t e n</b> , ausgenommen für abgestimmte* Pflegekonzepte / Managementpläne entsprechend vorst. Ziff. 1.1	
<b>1.3</b> Leitungen verlegen oder erneuern (ohne Nr. 2.1, 3.7 und 6.11)	--- Wiederverfüllung siehe Nr. 1.2	<b>v e r b o t e n</b>	
<b>1.4</b> Durchführung von Bohrungen	erlaubt für Bodenuntersuchungen bis 1 m Tiefe und Baugrundbohrungen	<b>v e r b o t e n</b> , ausgenommen Bodenuntersuchungen bis 1 m Tiefe	
<b>1.5</b> Untertage-Bergbau, Tunnelbauten	<b>v e r b o t e n</b>		
<b>2. Bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (siehe Anlage 2, Ziffer 1)</b>			
<b>2.1</b> Rohrleitungsanlagen zum Befördern von wassergefährdenden Stoffen nach § 19a WHG zu errichten oder zu erweitern	<b>v e r b o t e n</b>		
<b>2.2</b> Anlagen nach § 19g WHG zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig entsprechend Anlage 2, Ziffer 2	nur zulässig entsprechend Anlage 2, Ziffer 2 für Anlagen, wie sie im Rahmen von Haushalt und Landwirtschaft (max. 1 Jahresbedarf) üblich sind	<b>v e r b o t e n</b>

\* zwischen Maßnahmeträger, zuständigen Fachbehörden, Wasserversorgern und zust. Kreisverwaltungsbehörde

		<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>	<b>in den engeren Schutzzonen II</b>
<b>2.3</b>	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 19g, Absatz WHG außerhalb von Anlagen nach Nr. 2.2 (siehe Anlage 2, Ziffer 3)	nur zulässig für die kurzfristige (wenige Tage) Lagerung von Stoffen bis Wassergefährdungsklasse 2 in dafür geeigneten Transportbehältern bis zu je 50 Liter		verboten
<b>2.4</b>	Abfall i.S. der Abfallgesetze und bergbauliche Rückstände abzulagern (die Behandlung und Lagerung von Abfällen fällt unter Nr. 2.2 und 2.3)	v e r b o t e n		
<b>2.5</b>	Genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen i.S. des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung	---	v e r b o t e n	
<b>3. Bei Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen</b>				
<b>3.1</b>	Abwasserbehandlungsanlagen zu errichten oder zu erweitern einschließlich Kleinkläranlagen	nur mit biologischer Reinigungsstufe zulässig - für Klärbecken und Klärgruben in monolithischer Bauweise - für Teichanlagen und Pflanzenbeete mit künstlicher Sohleabdichtung, wenn die Dichtheit und Standsicherheit durch geeignete Konzeption, Bauausführung und Bauabnahme sichergestellt ist	nur Kleinkläranlagen mit biologischer Reinigungsstufe zulässig entsprechend den Anforderungen in der weiteren Schutzzone III B	verboten
<b>3.2</b>	Regen- oder Mischwasser-Entlastungsbauwerke zu errichten oder zu erweitern	-----	v e r b o t e n	
<b>3.3</b>	Trockenaborte	zulässig mit dichtem Behälter	zulässig, wenn diese nur vorübergehend aufgestellt werden und mit dichtem Behälter ausgestattet sind	verboten
<b>3.4</b>	Ausbringen von Abwasser	v e r b o t e n, ausgenommen gereinigtes Abwasser aus dem Ablauf von Kleinkläranlagen zusammen mit Gülle und Jauche zur landwirtschaftlichen Verwertung		verboten
<b>3.5</b>	Anlagen (Errichtung oder Erweiterung) zur  - Versickerung von Abwasser  oder  - Einleitung oder Versickerung von Kühlwasser oder Wasser aus Wärmepumpen ins Grundwasser	nur zulässig zur flächenhaften Versickerung von häuslichem und kommunalem Abwasser aus Kläranlagen < 1000 EW nach weitergehender Reinigung entsprechend Anlage 2, Ziffer 4, wenn eine Ableitung zu aufnahmefähigen	v e r b o t e n	

	in der weiteren Schutzzone III B	in der weiteren Schutzzone III A	in den engeren Schutzzonen II
	Fließgewässern nicht möglich ist		
<b>3.6</b> Anlagen zur Versickerung des von Dachflächen abfließenden Wassers zu errichten oder zu erweitern  (auf die Erlaubnispflichtigkeit nach § 2 Abs. 1 WHG i.V. mit § 1 NWFreiV wird hingewiesen)	-----	- nur zulässig bei ausreichender Reinigung durch flächenhafte Versickerung über bewachsenen Oberboden oder gleichwertige Filteranlagen *  - verboten für Niederschlags- wasser von Gebäuden auf gewerblich genutzten Grundstücken	verboten
<b>3.7</b> Abwasserleitungen und zugehörige Anlagen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig zum Ableiten von Abwasser, wenn die Dichtheit der Entwässerungsanlagen vor Inbetriebnahme durch Druckprobe nachgewiesen und wiederkehrend alle 5 Jahre durch Sichtprüfung und alle 10 Jahre durch Druckprobe oder anderes gleichwertiges Verfahren überprüft wird (Durchleiten von außerhalb des Wasserschutzgebietes gesammeltem Abwasser verboten)  ausgenommen Erweiterung der bestehenden Kläranlage Lechfeldgemeinden mit doppelwandigen Rohren oder einwandigen Rohren mit Leckageerkennung		verboten
<b>4. Bei Verkehrswegen, Plätzen mit besonderer Zweckbestimmung, Hausgärten, sonstigen Handlungen</b>			

\* siehe DWA-Merkblatt M 153 „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser“

	<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>	<b>in den engeren Schutzzonen II</b>
<b>4.1</b> Straßen, Wege und sonstige Verkehrsflächen zu errichten oder zu erweitern	- nur zulässig für klassifizierte Strassen, wenn die „Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungs-gebieten (RiStWag)“ in der jeweils geltenden Fassung beachtet werden  und  - wie in der engeren Schutzzone II		- nur zulässig für öffentliche Feld- und Waldwege, beschränkt öffentliche Wege, Eigentümer- und Privatwege  - bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers
<b>4.2</b> Eisenbahnanlagen zu errichten oder zu erweitern	zulässig, ausgenommen Rangierbahnhöfe	v e r b o t e n	
<b>4.3</b> Wassergefährdende auswaschbare oder auslaugbare Materialien (z.B. Schlacke, Teer, Imprägniermittel u.ä.) zum Straßen-, Wege-, Eisenbahn- oder Wasserbau zu verwenden	v e r b o t e n		
<b>4.4</b> Baustelleneinrichtungen, Baustofflager zu errichten oder zu erweitern	-----		v e r b o t e n
<b>4.5</b> Bade- oder Zeltplätze einzurichten oder zu erweitern; Camping aller Art; Abstellen von Wohnwagen und Booten	nur zulässig mit Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 3.7		v e r b o t e n
<b>4.6</b> Sportanlagen zu errichten oder zu erweitern	- nur zulässig mit Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 3.7 und mit ausreichenden Parkplätzen gemäß Nr. 4.1 - verboten für Tontaubenschießanlagen und Motorsportanlagen		v e r b o t e n
<b>4.7</b> Großveranstaltungen mit mehr als 50 Personen durchzuführen	- nach Einzelfallprüfung zulässig mit ordnungsgemäßer Abwasserentsorgung und ausreichenden, befestigten Parkplätzen (wie z.B. bei Sportanlagen) - verboten für Motorsport		v e r b o t e n
<b>4.8</b> Friedhöfe zu errichten / erweitern	-----	v e r b o t e n	
<b>4.9.1</b> Flugplätze einschl. Sicherheitsflächen, Notabwurfplätze zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		
<b>4.9.2</b> Militärische Anlagen oder Übungsplätze zu errichten oder zu erweitern	erlaubt entsprechend den militärischen Anforderungen, soweit sich das Gefährdungspotential nicht wesentlich erhöht		v e r b o t e n
<b>4.10</b> Militärische Übungen durchzuführen	erlaubt unter Berücksichtigung von Anlage 3, Militärische Handlungen		v e r b o t e n

	in der weiteren Schutzzone III B	in der weiteren Schutzzone III A	in den engeren Schutzzonen II
4.11 Kleingartenanlagen zu errichten oder zu erweitern	-----	v e r b o t e n	
4.12 Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Freilandflächen, die nicht land-, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden (z.B. Verkehrswege, Rasenflächen, Friedhöfe, Sportanlagen)	auf das grundsätzliche Verbot in § 6 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz wird hingewiesen	v e r b o t e n	
4.13 Düngen mit Stickstoffdüngern	nur zulässig bei standort- und bedarfsgerechter Düngung		nur standort- und bedarfsgerechte Düngung mit Mineraldünger zulässig
4.14 Beregnung von öffentlichen Grünanlagen, Rasensport- und Golfplätzen	nur zulässig nach Maßgabe der Beregnungsberatung oder bis zu einer Bodenfeuchte von 70% der nutzbaren Feldkapazität		v e r b o t e n
4.15 Reiten außerhalb von Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen oder Reitwegen als beschränkt öffentlichen Wegen	-----	v e r b o t e n	
4.16 Fahren mit Kraftfahrzeugen ausserhalb der hierfür zugelassenen öffentlichen Straßen und Wege	-----	nur zulässig für land- und forstwirtschaftlichen Verkehr, für naturschutzfachliche Pflegemaßnahmen und Kontrollen der jeweils zuständigen Kreisverwaltungsbehörden, Verkehr für Gewässerunterhaltung u. -aufsicht, Trinkwassergewinnung und -verteilung sowie Verkehr für Grundstückszufahrten	
4.17 Wagenwaschen und Ölwechsel	-----  (auf die grundsätzliche Verpflichtung zur Benutzung ordnungsgemäß betriebener, dafür vorgesehener Anlagen nach § 7 a WHG wird hingewiesen)	v e r b o t e n	
4.18 Baden in grundwassergespeisten Seen	-----	v e r b o t e n	
<b>5. Bei baulichen Anlagen</b>			

		<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>	<b>in den engeren Schutzzonen II</b>
<b>5.1</b>	Bauliche Anlagen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig, - wenn kein häusliches oder gewerbliches Abwasser anfällt oder in eine dichte Sammelentwässerung eingeleitet wird unter Beachtung von Nr. 3.7 und - wenn die Gründungssohle über dem höchsten Grundwasserstand liegt	nur zulässig - wenn kein häusliches oder gewerbliches Abwasser anfällt oder in eine dichte Sammelentwässerung eingeleitet wird unter Beachtung von Nr. 3.7 und - wenn die Gründungssohle mindestens 2 m über dem höchsten Grundwasserstand liegt	verboten
<b>5.2</b>	Ausweisung neuer Baugebiete	-----	verboten	
<b>5.3</b>	Stallungen zu errichten oder zu erweitern * (s. Fußnote am Tabellenende)	nur zulässig entsprechend Anlage 2 - Ziffer 5 a oder - Ziffer 5 b	nur zulässig entsprechend Anlage 2 - Ziffer 5a oder - für in dieser Zone bereits vorhandene landwirtschaftliche Anwesen, wenn die Anforderungen gemäß Anlage 2, Ziffer 5 b eingehalten werden	verboten
<b>5.4</b>	Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersaft zu errichten oder zu erweitern * (s. Fußnote am Tabellenende)	nur zulässig mit Leckageerkennung oder gleichwertiger Kontrollmöglichkeit der gesamten Anlage einschließlich Zuleitungen		verboten
<b>5.5</b>	Ortsfeste Anlagen zur Gärfutterbereitung zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig mit Auffangbehälter für Silagesickersaft, Behälter für Anlagen > 150 m <sup>3</sup> entsprechend Nr. 5.4		verboten
<b>5.6</b>	Befestigte Dungstätten zu errichten oder zu erweitern	zulässig mit Ableitung der Jauche in einen dichten Behälter		verboten
<b>6. Bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzungen</b>				
<b>6.1</b>	Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärsubstrate aus Biogasanlagen und Festmistkompost	nur zulässig wie bei Nr. 6.2		verboten

	<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>	<b>in den engeren Schutzzonen II</b>
<b>6.2</b> Düngen mit sonstigen organischen oder mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr. 6.3)	<p>nur zulässig, wenn die Stickstoffdüngung in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen- und Hauptfruchtanbau</li> <li>- auf Grünland vom 15. Oktober bis 15. Februar</li> <li>- auf Ackerland vom 01. Oktober bis 15. Februar</li> <li>- auf Brachland</li> </ul> <p>verboten auf tiefgefrorenem oder schneebedecktem Boden (siehe Düngeverordnung)</p>		nur zulässig, wenn die Düngung die Gesamtmenge von 80 kgN pro ha und Jahr bzw. von 70 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> pro ha und Jahr nicht überschreitet
<b>6.3</b> Ausbringen oder Lagern von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln, Fäkalschlamm oder Gärsubstrat bzw. Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen	v e r b o t e n		
<b>6.4</b> Ganzjährige Bodendeckung durch Zwischen- oder Hauptfrucht	erforderlich, soweit fruchtfolge- und witterungsbedingt möglich. Eine wegen der nachfolgenden Fruchtart unvermeidbare Winterfurche darf erst ab 01. November erfolgen.		grundsätzlich erforderlich
<b>6.5</b> Lagern von Festmist, Sekundärrohstoffdünger oder Mineraldünger auf unbefestigten Flächen	verboten, ausgenommen Kalkdünger; Schwarzkalk nur zulässig, sofern gegen Niederschlag dicht abgedeckt		v e r b o t e n
<b>6.6</b> Gärfutterlagerung außerhalb von ortsfesten Anlagen	nur zulässig in allseitig dichten Foliensilos bei Siliergut ohne Gärsafterwartung sowie Ballensilage		v e r b o t e n
<b>6.7</b> Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung	nur zulässig auf Grünland ohne flächige Verletzung der Grasnarbe (siehe Anlage 2, Ziffer 6) oder für bestehende Nutzungen, die unmittelbar an vorhandene Stallungen gebunden sind		v e r b o t e n
<b>6.8</b> Wildfutterplätze oder Wildgatter zu errichten	-----		v e r b o t e n
<b>6.9</b> Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus Luftfahrzeugen oder zur Bodenentseuchung	v e r b o t e n		
<b>6.10</b> Beregnung landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen	nur zulässig nach Maßgabe der Beregnungsberatung oder bis zu einer Bodenfeuchte von 70 % der nutzbaren Feldkapazität		v e r b o t e n
<b>6.11</b> landwirtschaftliche Dräne und zugehörige Vorflutgräben anzulegen oder zu ändern	nur zulässig für Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen		
<b>6.12</b> besondere Nutzungen im Sinne von Anlage 2, Ziffer 7 neu anzulegen oder zu erweitern	-----	nur Gewächshäuser mit geschlossenem System zulässig	v e r b o t e n
<b>6.13</b> Rodung, Kahlschlag größer als 5000 m <sup>2</sup> oder eine in der Wirkung gleichkommende Maßnahme sowie Umbruch von Dauergrünland (siehe Anlage 2, Ziffer 8)	nicht zulässig (ausgenommen bei Kalamitäten)		

	in der weiteren Schutzzone III B	in der weiteren Schutzzone III A	in den engeren Schutzzonen II
6.14 Nasskonservierung von Rundholz	nur Beregnung von unbehandeltem Holz bis zu 1000 Festmetern zulässig	v e r b o t e n	
6.15 Ackerbau	-----	nur zulässig, wenn eine Ackerschlagkartei geführt wird, aus der alle Anbau- und Bewirtschaftungsmaßnahmen nach Art, Zeitpunkt u. Umfang ersichtlich sind und die wöchentlich zu aktualisieren ist. Für das Recht auf Einsichtnahme gilt Art. 68 Abs.4 BayWG sinngemäß.	
6.16 Anbau von Mais, Sonderkulturengroß- und kleinkörniger Leguminosen im Reinanbau, Reihenfrüchten (Rüben u. Kartoffeln) über 20% der Ackerfläche	-----	v e r b o t e n	
6.17 Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	zulässig, sofern neben den Vorschriften des Pflanzenschutzrechts auch die jeweils zugehörige Gebrauchsanweisung beachtet wird	v e r b o t e n	

Es wird auf den Anhang 5 „Besondere Anforderungen an Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Festmist, Silagesickersäften (JGS-Anlagen)“ der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (Anlagenverordnung – VAWS) in der jeweils geltenden Fassung hingewiesen, der nähere Ausführungen zur baulichen Gestaltung (u.a. Leckageerkennung) enthält. Arbeitsblätter mit Musterplänen sind bei der ALB Bayern e.V. erhältlich (Arbeitsblätter Nr. 10.15.04 „Lagerung von Flüssigmist“, Nr. 10.15.10 „Lagerung von Festmist“, Nr.10.09.01 „Flachsilos und Sickersaftableitung“).

Hinweis: ----- bedeutet erlaubt

- (2) In den Fassungsbereichen (Schutzzonen I) sind sämtliche unter den Nr. 1 bis 6 aufgeführte Handlungen verboten. Das Betreten und Befahren ist nur zulässig für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung durch Befugte der Träger der öffentlichen Wasserversorgungen, die durch diese Verordnung geschützt sind, oder von ihnen Beauftragte.
- (3) Die Verbote und Beschränkungen des Absatzes 1 und 2 gelten hinsichtlich der Nummern 3.6 und 5.1 nicht für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung der Träger der öffentlichen Wasserversorgungen, die durch diese Verordnung geschützt sind, oder von ihnen Beauftragte.

#### § 4 Ausnahmen

- (1) Die Landratsämter Augsburg, Aichach-Friedberg und Landsberg am Lech können für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich von den Verboten und Beschränkungen des § 3 Ausnahmen zulassen, wenn

1. das Wohl der Allgemeinheit die Ausnahmen erfordert (insbesondere für Maßnahmen, die aus naturschutzfachlicher Sicht zum Erhalt und zur Sicherung des betroffenen Naturschutzgebietes notwendig sind) oder
  2. das Verbot oder die Beschränkung im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führen würde und das Gemeinwohl der Ausnahme nicht entgegensteht.
- (2) Die Ausnahme ist widerruflich; sie kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Falle des Widerrufs kann das Landratsamt, das über die Zulassung der Ausnahme entschieden hat, vom Grundstückseigentümer verlangen, dass der frühere Zustand wieder hergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung erfordert.

## § 5 Beseitigung und Änderung bestehender Einrichtungen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebiets haben die Beseitigung oder Änderung von Einrichtungen, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und deren Bestand, Errichtung, Erweiterung oder Betrieb unter die Verbote des § 3 fallen, auf Anordnung der jeweils zuständigen Landratsämter Augsburg, Aichach-Friedberg oder Landsberg am Lech zu dulden, sofern sie nicht schon nach anderen Vorschriften verpflichtet sind, die Einrichtung zu beseitigen oder zu ändern.
- (2) Für Maßnahmen nach Abs. 1 ist nach den §§ 19 Abs. 3, 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.

## § 6 Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben zu dulden, dass die Grenzen der Fassungsgebiete und der Schutzzonen durch Aufstellen oder Anbringen von Hinweiszeichen kenntlich gemacht werden.

## § 7 Kontrollmaßnahmen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben Probenahmen von im Schutzgebiet zum Einsatz bestimmten Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch Beauftragte der Träger der öffentlichen Wasserversorgungen, die durch diese Verordnung geschützt sind, zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften dieser Verordnung zu dulden.
- (2) Sie haben ferner die Entnahme von Boden-, Vegetations- und Wasserproben und die hierzu notwendigen Verrichtungen auf den Grundstücken im Wasserschutzgebiet durch Beauftragte der Träger der öffentlichen Wasserversorgungen, die durch diese Verordnung geschützt sind, zu dulden.
- (3) Sie haben ferner das Betreten der Grundstücke durch Bedienstete der Träger der öffentlichen Wasserversorgungen, die durch diese Verordnung geschützt sind, oder der von ihnen Beauftragten, zur Wahrnehmung der Eigenüberwachungspflichten gemäß § 3 der Verordnung zur Eigenüberwachung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen (Eigenüberwachungsverordnung – EÜV) in der jeweils geltenden Fassung zu gestatten, die hierzu erforderlichen Auskünfte zu erteilen und technische Ermittlungen und Prüfungen zu ermöglichen.

## § 8 Entschädigung und Ausgleich

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung eine Enteignung darstellt, ist über die Fälle des § 5 hinaus nach den §§ 19 Abs. 3, 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.
- (2) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung erhöhte Anforderungen festsetzt, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung beschränken,

ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile ein angemessener Ausgleich gem. § 19 Abs. 4 WHG und Art. 74 Abs. 6 BayWG zu leisten.

## § 9 Ordnungswidrigkeiten

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 WHG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Ausnahme verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu befolgen.

## § 10 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 2008 in Kraft.

Augsburg, den 10.04.2008  
Landratsamt Augsburg  
gez.

Dr. Karl Vogele  
L a n d r a t

## Anlage 1 anbei

### Anlage 2 zur Trinkwasserschutzgebiets-Verordnung Fohlenau I und II

Maßgaben zu § 3 Abs. 1, Nr. 2, 3, 5 und 6  
1. Wassergefährdende Stoffe (zu Nr. 2)

Es ist jeweils die aktuelle Fassung der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen (Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VVAwS)“ zu beachten.

2. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (zu Nr. 2.2)

Im Fassungsgebiet und in der engeren Schutzzone sind Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nicht zulässig.

In der weiteren Schutzzone (III A und III B) sind nur zulässig:

1. **oberirdische Anlagen** der Gefährdungsstufen A bis C, die in einem Auffangraum aufgestellt sind, sofern sie nicht doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigergerät ausgerüstet sind; der Auffangraum muss das maximal in den Anlagen vorhandene Volumen wassergefährdender Stoffe aufnehmen können,
2. **unterirdische Anlagen** der Gefährdungsstufen A und B, die doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigergerät ausgerüstet sind.

Die Prüfpflicht richtet sich nach der VVAwS.

Unter Nr. 2.2 können auch Abfälle z.B. im Zusammenhang mit Kompostieranlagen oder Wertstoffhöfen fallen. An die Bereitstellung von

Hausmüll aus privaten Haushalten zur regelmäßigen Abholung (z. B. Mülltonnen) werden keine besonderen Anforderungen gestellt.

### 3. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen (zu Nr. 2.3)

Von der Nr. 2.3 sind nicht berührt:

- Düngung, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln etc. nach den Maßgaben der Nr. 4.12, 4.13, 6.1, 6.2, 6.5 und 6.6,
- Straßensalzung im Rahmen des Winterdienstes,
- das Mitführen und Verwenden von Betriebsstoffen für Fahrzeuge und Maschinen,
- Kleinmengen für den privaten Hausgebrauch,
- Kompostierung im eigenen Garten.

Entsprechend VAwS werden an Abfüllplätze von Heizölverbraucheranlagen über die betrieblichen Anforderungen hinaus keine Anforderungen gestellt.

### 4. Anlagen zur Versickerung von häuslichem und kommunalem Abwasser (zu Nr. 3.5)

Das Abwasser ist vor der Versickerung nach strengeren als den Mindestanforderungen gemäß Abwasserverordnung (AbwV) in der jeweils geltenden Fassung zu reinigen. Die Anforderungen richten sich dabei nach den einschlägigen Merkblättern des Bayer. Landesamtes für Umwelt.

### 5. Stallungen (zu Nr. 5.3)

Ziffer 5 a:

#### 1. mit Flüssigmistverfahren:

Bei Stallungen für Tierbestände über 40 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Gülle auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

40 Dungeinheiten (= 3.200 kg Stickstoff pro Jahr) fallen bei folgenden Höchststückzahlen für einzelne Tierarten an:

- Milchkühe 40 Stück (1 Stück = 1,0 DE)
- Mastbullen 65 Stück (1 Stück = 0,62 DE)
- Mastkälber, Jungmastrinder 150 Stück (1 Stück = 0,27 DE)
- Mastschweine 300 Stück (1 Stück = 0,13 DE)
- Legehennen, Mastputen 3.500 Stück (100 Stück = 1,14 DE)
- sonst. Mastgeflügel 10.000 Stück (100 Stück = 0,4 DE)

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 120 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

#### 2. mit Festmistverfahren:

Bei Tierbeständen über 80 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Jauche auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 160 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

#### 3. mit gemischten Entmistungsverfahren:

Die maximalen Tierbestände je Hofstelle sind anteilig entsprechend 1.1 und 1.2 zu ermitteln.

#### 4. Ausnahmegenehmigung

Die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 4 ist bei bestandsgeschützten landwirtschaftlichen Betrieben möglich, wenn dies betriebsbedingt notwendig ist (Existenzsicherung) und das erhöhte Gefährdungspotential durch technische Anforderungen ausgeglichen werden kann, wenn dadurch der Trinkwasserschutz gewährleistet ist.

Ziffer 5b:

Bei Gülle- bzw. Jauchekanälen ist zur jährlichen Dichtheitsprüfung eine Leckageerkennung für die Fugenbereiche entsprechend Anhang 5 Nr. 4.2 der VAwS vorzusehen.

Planbefestigte (geschlossene) Flächen, auf denen Kot und Harn anfallen, sind gemäß VAwS flüssigkeitsundurchlässig (Beton mit hohem Wassereindringwiderstand) auszuführen und jährlich durch Sichtprüfung auf Undichtigkeiten zu kontrollieren.

Bei Güllesystemen ist der Stall in hydraulisch-betrieblich abtrennbare Abschnitte zu gliedern, die einzeln auf Dichtheit prüfbar und jederzeit reparierbar sind.

Der Speicherraum für Gülle bzw. Jauche sowie die Zuleitungen sind baulich so zu gliedern, dass eine Reparatur jederzeit möglich ist. Dies kann durch einen zweiten Lagerbehälter oder eine ausreichende Speicherkapazität der Güllekanäle gewährleistet werden. Hinsichtlich der Dichtheitsprüfungen wird auf den Anhang 5 der VAwS hingewiesen.

Die einschlägigen Regeln der Technik, insbesondere DIN 1045, sind zu beachten.

Der Beginn der Bauarbeiten ist bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde und dem Wasserversorgungsunternehmen 14 Tage vorher anzuzeigen.

Betriebe, die durch Zusammenschluss oder Teilung aus einem in Zone III A vorhandenen Anwesen entstehen, gelten ebenfalls als „in dieser Zone bereits vorhandene Anwesen“.

### 6. Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung (zu Nr. 6.7)

Eine flächige Verletzung der Grasnarbe liegt dann vor, wenn das wie bei herkömmlicher Rinderweide unvermeidbare Maß (linienförmige oder punktuelle Verletzungen im Bereich von Treibwegen, Viehtränken etc.) überschritten wird.

### 7. Besondere Nutzungen

sind folgende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Nutzungen (zu Nr. 6.12):

- Winbau
- Hopfenanbau
- Tabakanbau

- Gemüseanbau
- Zierpflanzenanbau
- Baumschulen und forstliche Pflanzgärten
- Arznei- und Gewürzpflanzen
- Obstbau, ausgenommen Streuobst
- Stauden und gartenbauliche Samenkulturen.

Das Verbot bezieht sich nur auf die Neuanlage derartiger Nutzungen, nicht auf die Verlegung im Rahmen des vertragsbedingt erforderlichen Flächenwechsels bei gleich bleibender Größe der Anbaufläche.

#### 8. Rodung, Kahlschlag und in der Wirkung gleichkommende Maßnahmen (zu Nr. 6.13)

Ein Kahlschlag liegt vor, wenn auf einer Waldfläche alle aufstockenden Bäume in einem oder in wenigen kurz aufeinander folgenden Eingriffen entnommen werden, ohne dass bereits eine ausreichende übernehmbare Verjüngung vorhanden ist und daher durch die Hiebmaßnahme auf der Fläche Freilandbedingungen (Klima) entstehen.

Eine dem Kahlschlag gleichkommende Maßnahme ist eine Lichthauung, bei der nur noch vereinzelt Bäume stehen bleiben und dadurch auf der Fläche ebenfalls Freiflächenbedingungen entstehen.

Ein Kahlschlag kann auch entstehen, wenn zwei oder mehrere benachbarte Waldbesitzer Hiebe durchführen, die in der Summe zu den o.g. Freiflächenbedingungen führen.

Dagegen sind Hiebmaßnahmen eines oder mehrerer Waldbesitzer auf räumlich getrennten Teilflächen zulässig, wenn sie die Flächenobergrenzen dieser Verordnung lediglich in der Summe überschreiten.

Unter Kalamitäten sind Schäden durch Windwurf, Schneebruch oder durch Schädlingsbefall zu verstehen, deren Beseitigung nur durch die Entnahme aller geschädigten Bäume und daher u.U. nur durch Kahlschlag möglich ist.

Als Dauergrünland gelten Flächen, die auf unbegrenzte Zeit, mind. jedoch über einen Zeitraum von 5 Jahren durchgehend zur Futternutzung verwendet wurden.

**Diese Anlage ist Bestandteil der Verordnung des Landratsamtes Augsburg über das Trinkwasserschutzgebiet für die öffentliche Wasserversorgung der Städte Augsburg und Königsbrunn aus der Fohlenau I und II**

**Augsburg, den 10.04.2008  
Landratsamt Augsburg  
gez.**

**Dr. Karl Vogele  
Landrat**

### Anlage 3

#### zur Trinkwasserschutzgebiets-Verordnung Fohlenau I und II

Militärische Handlungen im Militärgelände des Trinkwasserschutzgebietes zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung für die Städte Augsburg und Königsbrunn aus der Fohlenau I und II

Militärische Handlungen		in der weiteren Schutzzone III B	in der weiteren Schutzzone III A
<b>1. Bewegungen</b>			
1.1	zu Fuß	e r l a u b t	
1.2	von Rad-Kraftfahrzeugen	e r l a u b t	
1.3	Aufenthalt/Bewegung von Kettenfahrzeugen	e r l a u b t	
1.4	Durchfahren von Kettenkraftfahrzeugen	e r l a u b t	
1.5	Befördern von Kraft-, Schmier- und Treibstoffen mit Landfahrzeugen	e r l a u b t	e r l a u b t, mit Tankfahrzeugen und bei Transport in Behältern, deren Dichtheit durch einfache Sichtprüfung kontrollierbar ist
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
1.6	Starten und Landen von Hubschrauber, Senkrechtstarter und Propellermaschinen	erlaubt ohne Betankung	
1.7	Fallschirmabwurf von wassergefährdendem Material aus der Luft	e r l a u b t	nur in Notfällen erlaubt
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
<b>2. Erd- und Stellungsbau</b>			
2.1	Grabungen von 0 bis 1,0 m Tiefe	e r l a u b t	
2.2	Grabungen von 1,0 bis 2,0 m Tiefe	e r l a u b t	e r l a u b t, ohne Freilegung der Grundwasseroberfläche und bei möglichst baldigem Wiederverfüllen mit dem natürlichen Aushubmaterial
<b>3. Anlegen von Sperren</b>			
3.1	Verlegen von Minen (offen)	e r l a u b t	
3.2	Verlegen von Minen bis max. 0,3 m Tiefe	e r l a u b t	
3.3	Anlegen von Drahtsperren (auf und über der Erde)	e r l a u b t	
<b>4. Feuer- und Waffenwirkung</b>			
4.1	Verwenden von Manövermunition	e r l a u b t ohne Sprengungen	
4.2	Verwenden von Darstellungsmitteln, z.B. Nebelmittel	e r l a u b t in geringen Mengen, jedoch nicht auf Dieselbasis	
4.3	Verwenden von Leucht- und Signalmunition	e r l a u b t	

<b>Militärische Handlungen</b>		<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>
<b>5. Leben im Feld</b>			
5.1	Vereinzelt Zelten	e r l a u b t	
5.2	Anlegen von offenen Feuerstellen	e r l a u b t	
5.3	Biwakieren (Verpflegen, Waschen, Heizen u. ä.)	erlaubt mit entsorgbarer Mobiltoilette mit dichtem Behälter	erlaubt mit entsorgbarer Mobiltoilette mit dichtem Behälter; beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind Auffangwannen zu verwenden
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
5.4	Anlegen von Feldlatrinen	erlaubt sind entsorgbare Mobiltoiletten mit dichten Behältern	erlaubt mit entsorgbarer Mobiltoilette mit dichtem Behälter; beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind Auffangwannen zu verwenden
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
<b>6. Nutzung von Gewässern nicht relevant</b>			
<b>7. Versorgungsmaßnahmen</b>			
7.1	Lagern und Umschlagen von Munition	erlaubt	nur in kleineren Mengen im Rahmen von Ausbildungs-/Übungsvorhaben erlaubt
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
7.2	Betanken von Fahrzeugen und Umschlagen von Kraft-, Schmier- und Treibstoffen	planmäßig und in größeren Mengen nur auf wasserdicht befestigten Flächen erlaubt; Betankung in kleineren Mengen im Rahmen von Ausbildungs- / Übungsvorhaben mit Auffangwanne erlaubt	Betankung in kleineren Mengen im Rahmen von Ausbildungs-/Übungsvorhaben mit Auffangwanne erlaubt
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
7.3.1	Lagern von Kraft-, Schmier- und Treibstoffen in größeren Mengen	auf wasserdicht befestigten Flächen oder in feldmäßig erstellten Auffangräumen unter besonderer Berücksichtigung des Alarmplanes (siehe Anlage 4)	v e r b o t e n
7.3.2	Lagern von Kraft-, Schmier- und Treibstoffen in kleineren Mengen	nur in dichten und auf Dichtheit überprüfbaren Behältern unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4) erlaubt	
7.4	Instandsetzen (Triebwerkswechsel, Ölwechsel, Reinigung)	- planmäßig nur auf wasserdicht befestigten Flächen erlaubt - Ölwechsel in Stellung (FADS) mit Auffangwanne erlaubt - Bedarfsinstandsetzung im Rahmen von Ausbildungs-/Übungsvorhaben mit Auffangwanne erlaubt	Bedarfsinstandsetzung im Rahmen von Ausbildungs-/Übungsvorhaben mit Auffangwanne erlaubt
		unter besonderer Berücksichtigung des jeweils gültigen Alarmplanes (siehe Anlage 4)	
<b>8. Sonstiges</b>			
8.1	Oberirdisches Verlegen von leichtem Feldkabel	e r l a u b t	

<b>Militärische Handlungen</b>		<b>in der weiteren Schutzzone III B</b>	<b>in der weiteren Schutzzone III A</b>
8.2	Verlegen von schwerem Feldkabel (<0,2m Erdüberdeckung)	e r l a u b t	
8.3	Betreiben von Stromerzeugern mit Kraftstoff	e r l a u b t im Rahmen des notwendigen militärischen Einsatz- und Übungsbetriebes	
8.4	Einrichten von Feldlazaretten und Hauptverbandsplätzen	e r l a u b t mit entsorgbarer Mobiltoilette mit dichtem Behälter	v e r b o t e n
8.5	Verlegen von Feldpipelines für Kraftstofftransport (oberirdisch)	v e r b o t e n	
<b>9. Gefechtsstände</b>			
9.1	Einrichten von Gefechtsständen	e r l a u b t ohne Grabungen	

**Diese Anlage ist Bestandteil der Verordnung des Landratsamtes Augsburg über das Trinkwasserschutzgebiete für die öffentliche Wasserversorgung der Städte augsburg und Königsbrunn aus de4r Fohlenau I und II**

**Augsburg, den 10.04.2008  
Landratsamt Augsburg**

gez.

**Dr. Karl Vogele  
Landrat**

**Anlage 4: anbei**

#### **Anlage 5 - Grundstücksverzeichnis**

##### **Trinkwasserschutzgebietszone: Fassungsbereich (Schutzzone I)**

Gemarkung	Flurstücksnr.	Gewinnungsgebiet	Katasterfläche in qm	Von der Schutzzone betroffene Teilfläche
<b><u>Brunnen 911</u></b>				
Merching	2473	Fohlenau I	37123	Süd-West
Merching	2483	Fohlenau I	20732	West
<b><u>Brunnen 912</u></b>				
Merching	2460	Fohlenau I	53355	West
Merching	2467	Fohlenau I	8569	West
Merching	2468	Fohlenau I	8295	West
Merching	2557/3	Fohlenau I	15831	Nord
<b><u>Brunnen 913</u></b>				
Merching	2435	Fohlenau I	9228	Mitte
Merching	2436	Fohlenau I	19454	Mitte
Merching	2438	Fohlenau I	19252	Mitte
Merching	2442	Fohlenau I	42135	Süd-West-Mitte

**Brunnen 914**

Unterbergen	726	Fohlenau I	48320	West-Mitte
Unterbergen	728	Fohlenau I	20991	West-Mitte
Unterbergen	726/4	Fohlenau I	22145	Nord-Mitte

**Brunnen 915**

Unterbergen	726	Fohlenau I	48320	Süd-Ost und Nord-Ost
Unterbergen	728	Fohlenau I	20991	Ost
Unterbergen	730	Fohlenau I	48907	Ost-Süd

**Brunnen 916**

Unterbergen	723	Fohlenau I	27544	Ost
Unterbergen	685/25	Fohlenau I	25105	Nord-West
Unterbergen	685/26	Fohlenau I	23133	Süd-West
Unterbergen	685/6	Fohlenau I	6856	Mitte
Unterbergen	717/7	Fohlenau I	15018	Nord-Ost
Unterbergen	722/3	Fohlenau I	11684	Ost

**Brunnen 917**

Unterbergen	717/10	Fohlenau I	8702	Mitte
Unterbergen	717/11	Fohlenau I	6519	Mitte
Unterbergen	717/12	Fohlenau I	6002	Mitte
Unterbergen	717/13	Fohlenau I	6984	Mitte

**Brunnen 921**

Prittriching	3329	Fohlenau II	121665	Nord-Ost
Prittriching	3330/2	Fohlenau II	285102	Süd-West
Prittriching	3330/5	Fohlenau II	4052	Süd

**Brunnen 922**

Prittriching	3315	Fohlenau II	21500	Mitte
Prittriching	3316	Fohlenau II	20820	Mitte
Prittriching	3317	Fohlenau II	18869	Mitte
Prittriching	3318	Fohlenau II	14443	Mitte
Prittriching	3319	Fohlenau II	27485	Mitte

**Brunnen 923 und 924**

Prittriching	3309	Fohlenau II	153339	West-Mitte
Prittriching	3311	Fohlenau II	17440	West
Prittriching	3312	Fohlenau II	19350	West
Prittriching	3313/2	Fohlenau II	9081	Süd-Mitte

**Trinkwasserschutzgebietszone: Engere Schutzzone II**

Gemarkung	Flurstücksnr.	Gewinnungs- gebiet	Kataster- fläche in qm	Von der Schutzzone betroffene Teilfläche
Merching	2420	Fohlenau I	16130	Mitte
Merching	2421	Fohlenau I	31840	Mitte
Merching	2424	Fohlenau I	28621	Mitte
Merching	2427	Fohlenau I	25527	Mitte
Merching	2430	Fohlenau I	46241	Mitte

Merching	2435	Fohlenau I	9228	Ost-Mitte und West-Mitte
Merching	2436	Fohlenau I	19454	Ost-Mitte und West-Mitte
Merching	2438	Fohlenau I	19252	Ost-Mitte und West-Mitte
Merching	2442	Fohlenau I	42135	Ost-Mitte und West-Mitte
Merching	2445	Fohlenau I	32101	West
Merching	2449	Fohlenau I	20853	West
Merching	2451	Fohlenau I	10261	West
Merching	2452	Fohlenau I	7764	West
Merching	2453	Fohlenau I	19007	West
Merching	2456	Fohlenau I	7923	West
Merching	2457	Fohlenau I	24463	West
Merching	2460	Fohlenau I	53355	West und Ost
Merching	2467	Fohlenau I	8569	West und Ost
Merching	2468	Fohlenau I	8295	West und Ost
Merching	2469	Fohlenau I	24700	West
Merching	2472	Fohlenau I	1046	Ganz
Merching	2473	Fohlenau I	37123	West
Merching	2483	Fohlenau I	20732	Mitte
Merching	2484	Fohlenau I	10263	West
Merching	2517	Fohlenau I	6626	Süd und Mitte
Merching	2530	Fohlenau I	25522	Ost
Merching	2531	Fohlenau I	9394	Ost
Merching	2532	Fohlenau I	21554	Ost
Merching	2557/3	Fohlenau I	15831	Süd und Nord
Prittriching	3226/4	Fohlenau I	13980	Nord
Prittriching	3330/7	Fohlenau I	6883	Nord
Prittriching	3330/9	Fohlenau I	1735	Nord
Prittriching	3366/2	Fohlenau I	1833	Ganz
Prittriching	3367/3	Fohlenau I	1070	Ganz
Unterbergen	685	Fohlenau I	9679	Ganz
Unterbergen	685/13	Fohlenau I	22053	West
Unterbergen	685/14	Fohlenau I	6958	West
Unterbergen	685/15	Fohlenau I	35628	West
Unterbergen	685/16	Fohlenau I	23254	West
Unterbergen	685/17	Fohlenau I	8721	West
Unterbergen	685/18	Fohlenau I	21865	West
Unterbergen	685/19	Fohlenau I	6941	West
Unterbergen	685/2	Fohlenau I	18916	Nord und Süd
Unterbergen	685/20	Fohlenau I	26716	West
Unterbergen	685/21	Fohlenau I	17602	West
Unterbergen	685/22	Fohlenau I	18025	West
Unterbergen	685/23	Fohlenau I	11450	West
Unterbergen	685/24	Fohlenau I	12192	West
Unterbergen	685/25	Fohlenau I	25105	West
Unterbergen	685/26	Fohlenau I	23133	West
Unterbergen	685/27	Fohlenau I	8413	Ganz
Unterbergen	685/28	Fohlenau I	11050	West
Unterbergen	685/29	Fohlenau I	4209	West
Unterbergen	685/30	Fohlenau I	26745	West
Unterbergen	685/31	Fohlenau I	7700	West
Unterbergen	685/34	Fohlenau I	21103	Ganz
Unterbergen	685/38	Fohlenau I	3552	Süd

Unterbergen	685/39	Fohlenau I	953	Ganz
Unterbergen	685/47	Fohlenau I	60	Ganz
Unterbergen	685/48	Fohlenau I	6	Ganz
Unterbergen	685/49	Fohlenau I	27	Ganz
Unterbergen	685/6	Fohlenau I	6856	Süd-Mitte und Nord-Mitte
Unterbergen	685/8	Fohlenau I	5199	West
Unterbergen	687	Fohlenau I	26403	Ganz
Unterbergen	688	Fohlenau I	13775	Ganz
Unterbergen	689	Fohlenau I	10343	Ganz
Unterbergen	690	Fohlenau I	11650	Ganz
Unterbergen	691	Fohlenau I	10517	Ganz
Unterbergen	692	Fohlenau I	10046	Ganz
Unterbergen	694	Fohlenau I	21976	Ganz
Unterbergen	695	Fohlenau I	33505	Ganz
Unterbergen	698	Fohlenau I	11394	Ganz
Unterbergen	699	Fohlenau I	9217	Ganz
Unterbergen	700	Fohlenau I	50007	Ganz
Unterbergen	705	Fohlenau I	24351	Ganz
Unterbergen	707	Fohlenau I	13992	Ganz
Unterbergen	708	Fohlenau I	12051	Ganz
Unterbergen	709	Fohlenau I	12505	Ganz
Unterbergen	710	Fohlenau I	32435	Ganz
Unterbergen	716	Fohlenau I	12990	Ganz
Unterbergen	717	Fohlenau I	95790	Ganz
Unterbergen	717/10	Fohlenau I	8702	West und Ost
Unterbergen	717/11	Fohlenau I	6519	West und Ost
Unterbergen	717/12	Fohlenau I	6002	West und Ost
Unterbergen	717/13	Fohlenau I	6984	West und Ost
Unterbergen	717/2	Fohlenau I	36598	Ost
Unterbergen	717/3	Fohlenau I	15998	Ost
Unterbergen	717/5	Fohlenau I	7618	Ganz
Unterbergen	717/6	Fohlenau I	7350	Ost
Unterbergen	717/7	Fohlenau I	15018	West
Unterbergen	717/8	Fohlenau I	15000	Ganz
Unterbergen	717/9	Fohlenau I	7300	Ganz
Unterbergen	721/11	Fohlenau I	6726	Ganz
Unterbergen	721/12	Fohlenau I	6100	Ost
Unterbergen	721/13	Fohlenau I	8848	Ganz
Unterbergen	721/14	Fohlenau I	10529	Ost
Unterbergen	721/15	Fohlenau I	252	Ganz
Unterbergen	721/2	Fohlenau I	68585	Ost
Unterbergen	721/3	Fohlenau I	253459	Ost
Unterbergen	721/4	Fohlenau I	2402	Ost
Unterbergen	721/5	Fohlenau I	1171	Ganz
Unterbergen	721/6	Fohlenau I	16567	Ganz
Unterbergen	721/7	Fohlenau I	20127	Ganz
Unterbergen	721/8	Fohlenau I	42685	Ost
Unterbergen	722	Fohlenau I	15766	Ost
Unterbergen	722/3	Fohlenau I	11684	West
Unterbergen	723	Fohlenau I	27544	Mitte
Unterbergen	724	Fohlenau I	93796	Ost
Unterbergen	726	Fohlenau I	48320	West und Ost-Mitte

Unterbergen	726/4	Fohlenau I	22145	Süd-Ost und West
Unterbergen	728	Fohlenau I	20991	West und Mitte
Unterbergen	730	Fohlenau I	48907	West-Mitte
Unterbergen	732	Fohlenau I	13890	Ost
Unterbergen	733	Fohlenau I	14230	Ost
Unterbergen	734	Fohlenau I	105738	Ost
Unterbergen	737	Fohlenau I	37012	Ost
Unterbergen	738	Fohlenau I	30120	Ost
Unterbergen	738/2	Fohlenau I	14880	Ost
Oberottm.	780	Fohlenau II	131562	Ost
Oberottm.	782	Fohlenau II	1356	Ost
Oberottm.	785	Fohlenau II	33426	Nord-Ost
Prittriching	2936/3	Fohlenau II	68348	Süd
Prittriching	2941/3	Fohlenau II	1654	Ganz
Prittriching	2941/5	Fohlenau II	1500	Ganz
Prittriching	2942	Fohlenau II	1947	Ganz
Prittriching	2945	Fohlenau II	3200	Ganz
Prittriching	2945/3	Fohlenau II	6484	Ganz
Prittriching	2947/3	Fohlenau II	3465	Ganz
Prittriching	2947/4	Fohlenau II	2509	Ganz
Prittriching	2948/2	Fohlenau II	3332	Ganz
Prittriching	2948/3	Fohlenau II	1461	Ganz
Prittriching	2953/2	Fohlenau II	2905	Ganz
Prittriching	2962/3	Fohlenau II	465	Ganz
Prittriching	2963/1	Fohlenau II	460	Ganz
Prittriching	2964/1	Fohlenau II	1360	Ganz
Prittriching	2967/1	Fohlenau II	5140	Ganz
Prittriching	3226/3	Fohlenau II	20942	Mitte
Prittriching	3227/9	Fohlenau II	3706	Süd
Prittriching	3278	Fohlenau II	55815	Nord
Prittriching	3280	Fohlenau II	18163	Ganz
Prittriching	3281	Fohlenau II	19817	Ganz
Prittriching	3282	Fohlenau II	43040	West
Prittriching	3282/1	Fohlenau II	14414	Ganz
Prittriching	3283	Fohlenau II	5483	Ganz
Prittriching	3284	Fohlenau II	43547	Ganz
Prittriching	3286/1	Fohlenau II	11013	Ganz
Prittriching	3286/2	Fohlenau II	10454	Ganz
Prittriching	3287	Fohlenau II	23309	West
Prittriching	3288	Fohlenau II	23492	Ganz
Prittriching	3289	Fohlenau II	4561	Ganz
Prittriching	3290	Fohlenau II	40848	West
Prittriching	3291	Fohlenau II	12465	Ganz
Prittriching	3291/2	Fohlenau II	25530	Ganz
Prittriching	3291/3	Fohlenau II	7935	Ganz
Prittriching	3293	Fohlenau II	12327	Ganz
Prittriching	3294	Fohlenau II	26070	Ganz
Prittriching	3294/1	Fohlenau II	13174	Ganz
Prittriching	3294/2	Fohlenau II	13370	Ganz
Prittriching	3296	Fohlenau II	32684	Ganz
Prittriching	3296/1	Fohlenau II	2630	Ganz
Prittriching	3298	Fohlenau II	21880	Ganz

Prittriching	3298/1	Fohlenau II	1844	Ganz
Prittriching	3299	Fohlenau II	20110	Ganz
Prittriching	3301	Fohlenau II	39100	Ganz
Prittriching	3303	Fohlenau II	14661	Ganz
Prittriching	3309	Fohlenau II	153339	Ost und West-Mitte
Prittriching	3311	Fohlenau II	17440	Ost und West-Mitte
Prittriching	3312	Fohlenau II	19350	Ost und West-Mitte
Prittriching	3313	Fohlenau II	10376	Ganz
				Ost und Nord-Mitte und West-Mitte
Prittriching	3313/2	Fohlenau II	9081	Mitte
Prittriching	3314	Fohlenau II	14830	Ost
Prittriching	3315	Fohlenau II	21500	Ost und West-Mitte
Prittriching	3316	Fohlenau II	20820	Ost und West-Mitte
Prittriching	3317	Fohlenau II	18869	Ost und West-Mitte
Prittriching	3318	Fohlenau II	14443	Ost und West-Mitte
Prittriching	3319	Fohlenau II	27485	Ost und West-Mitte
Prittriching	3320	Fohlenau II	21320	Ganz
Prittriching	3321	Fohlenau II	19810	Ost
Prittriching	3322	Fohlenau II	19440	Ost
Prittriching	3323	Fohlenau II	21090	Ost
Prittriching	3324	Fohlenau II	20457	Ost
Prittriching	3325/1	Fohlenau II	26414	Ost
Prittriching	3325/2	Fohlenau II	20163	West-Süd
Prittriching	3327	Fohlenau II	9536	Ost
Prittriching	3329	Fohlenau II	121665	Mitte und Süd-Ost
Prittriching	3330	Fohlenau II	174539	Süd-Ost
Prittriching	3330/2	Fohlenau II	285102	Süd
Prittriching	3330/5	Fohlenau II	4052	Mitte

**Trinkwasserschutzgebietszone: Weitere Schutzzone III A**

Gemarkung	Flurstücksnr.	Gewinnungsgebiet	Katasterfläche in qm	Von der Schutzzone betroffene Teilfläche
Haunstetten	1337	Fohlenau I/II	3451	Ost
Haunstetten	1338	Fohlenau I/II	2254	Süd
Haunstetten	1339/7	Fohlenau I/II	146593	Süd-Ost
Haunstetten	1339/8	Fohlenau I/II	3149	Ost
Haunstetten	1339/9	Fohlenau I/II	6278	Süd
Kleinaitingen	975/1	Fohlenau I/II	3866676	Nord-Ost
Kleinaitingen	1037/1	Fohlenau I/II	1196094	Nord
Kleinaitingen	1037/4	Fohlenau I/II	6780	Ganz
Kleinaitingen	1038/5	Fohlenau I/II	198836	Nord
Merching	2420	Fohlenau I/II	16130	West und Ost
Merching	2421	Fohlenau I/II	31840	West und Ost
Merching	2424	Fohlenau I/II	28621	West und Ost
Merching	2427	Fohlenau I/II	25527	West und Ost
Merching	2430	Fohlenau I/II	46241	West und Ost
Merching	2435	Fohlenau I/II	9228	West und Ost
Merching	2436	Fohlenau I/II	19454	West und Ost
Merching	2438	Fohlenau I/II	19252	West und Ost
Merching	2442	Fohlenau I/II	42135	West und Ost

Merching	2445	Fohlenau I/II	32101	Ost und West
Merching	2449	Fohlenau I/II	20853	Ost
Merching	2451	Fohlenau I/II	10261	Ost
Merching	2452	Fohlenau I/II	7764	Ost
Merching	2453	Fohlenau I/II	19007	Ost
Merching	2453/1	Fohlenau I/II	4163	West
Merching	2456	Fohlenau I/II	7923	Ost-Mitte
Merching	2457	Fohlenau I/II	24463	Ost-Mitte
Merching	2460	Fohlenau I/II	53355	Ost-Mitte
Merching	2467	Fohlenau I/II	8569	Ost-Mitte
Merching	2468	Fohlenau I/II	8295	Ost-Mitte
Merching	2469	Fohlenau I/II	24700	Ost-Mitte
Merching	2472/1	Fohlenau I/II	3455	West
Merching	2473	Fohlenau I/II	37123	Ost
Merching	2473/1	Fohlenau I/II	3625	West
Merching	2474	Fohlenau I/II	2619	Süd
Merching	2483	Fohlenau I/II	20732	Ost
Merching	2484	Fohlenau I/II	10263	Ost
Merching	2517	Fohlenau I/II	6626	Mitte
Merching	2523	Fohlenau I/II	35892	Nord-Ost
Merching	2524	Fohlenau I/II	21298	Ost
Merching	2525	Fohlenau I/II	16514	Ost
Merching	2526	Fohlenau I/II	1951	Ost
Merching	2527	Fohlenau I/II	6811	Ost
Merching	2528	Fohlenau I/II	25851	Ost
Merching	2529	Fohlenau I/II	9120	Ost
Merching	2530	Fohlenau I/II	25522	Mitte-Ost
Merching	2531	Fohlenau I/II	9394	Mitte-Ost
Merching	2532	Fohlenau I/II	21554	Mitte-Ost
Merching	2557/3	Fohlenau I/II	15831	Mitte
Merching	2557/8	Fohlenau I/II	5609	Ganz
Oberottm.	751	Fohlenau I/II	3733	Ost
Oberottm.	752	Fohlenau I/II	7912	Ost
Oberottm.	753	Fohlenau I/II	359690	Ost
Oberottm.	754	Fohlenau I/II	99050	Ganz
Oberottm.	769	Fohlenau I/II	7376	Süd
Oberottm.	775	Fohlenau I/II	283805	Süd-Ost
Oberottm.	776	Fohlenau I/II	748	Ganz
Oberottm.	778	Fohlenau I/II	1144	Ost
Oberottm.	780	Fohlenau I/II	131562	Nord-Ost und Süd-West
Oberottm.	782	Fohlenau I/II	1356	West
Oberottm.	784	Fohlenau I/II	5883	Süd
Oberottm.	785	Fohlenau I/II	33426	Nord-West und Süd
Prittriching	2917/2	Fohlenau I/II	3777	Ganz
Prittriching	2918/2	Fohlenau I/II	3644	Ganz
Prittriching	2919	Fohlenau I/II	25073	Ganz
Prittriching	2919/2	Fohlenau I/II	2330	Ganz
Prittriching	2920/2	Fohlenau I/II	11640	Ganz
Prittriching	2921/2	Fohlenau I/II	10980	Ganz
Prittriching	2923/2	Fohlenau I/II	12268	Ganz
Prittriching	2924/2	Fohlenau I/II	9033	Ganz
Prittriching	2924/3	Fohlenau I/II	80	Ganz

Prittriching	2925/2	Fohlenau I/II	8960	Ganz
Prittriching	2926/2	Fohlenau I/II	9010	Ganz
Prittriching	2927	Fohlenau I/II	5231	Ganz
Prittriching	2927/2	Fohlenau I/II	9230	Ganz
Prittriching	2928	Fohlenau I/II	12158	Ganz
Prittriching	2929	Fohlenau I/II	4290	Ganz
Prittriching	2929/2	Fohlenau I/II	8162	Ganz
Prittriching	2930	Fohlenau I/II	9180	Ganz
Prittriching	2930/2	Fohlenau I/II	5821	Ganz
Prittriching	2931/2	Fohlenau I/II	15315	Ganz
Prittriching	2932/2	Fohlenau I/II	3117	Ganz
Prittriching	2933	Fohlenau I/II	1740	Ganz
Prittriching	2933/2	Fohlenau I/II	1982	Ganz
Prittriching	2936/2	Fohlenau I/II	5223	Ganz
Prittriching	2936/3	Fohlenau I/II	68348	Nord
Prittriching	2937/2	Fohlenau I/II	1260	Ganz
Prittriching	2937/3	Fohlenau I/II	5703	Ganz
Prittriching	2937/5	Fohlenau I/II	5213	Ganz
Prittriching	2941/4	Fohlenau I/II	4773	Ganz
Prittriching	2941/6	Fohlenau I/II	3192	Ganz
Prittriching	2941/7	Fohlenau I/II	3104	Ganz
Prittriching	2943	Fohlenau I/II	3578	Ganz
Prittriching	2944	Fohlenau I/II	3807	Ganz
Prittriching	2961/1	Fohlenau I/II	649	Ganz
Prittriching	3226/3	Fohlenau I/II	20942	Süd und Nord
Prittriching	3226/4	Fohlenau I/II	13980	Süd
Prittriching	3226/6	Fohlenau I/II	12017	Ganz
Prittriching	3226/7	Fohlenau I/II	262866	Mitte
Prittriching	3227/10	Fohlenau I/II	19973	Ganz
Prittriching	3227/4	Fohlenau I/II	260763	Ganz
Prittriching	3227/6	Fohlenau I/II	341834	Nord
Prittriching	3227/9	Fohlenau I/II	3706	Nord
Prittriching	3243/2	Fohlenau I/II	17995	Ganz
Prittriching	3273	Fohlenau I/II	5067	Ganz
Prittriching	3276/2	Fohlenau I/II	288	Ganz
Prittriching	3277	Fohlenau I/II	7100	Ganz
Prittriching	3277/2	Fohlenau I/II	238664	Ganz
Prittriching	3277/3	Fohlenau I/II	6467	Ganz
Prittriching	3277/4	Fohlenau I/II	4170	Ganz
Prittriching	3277/5	Fohlenau I/II	5150	Ganz
Prittriching	3278	Fohlenau I/II	55815	Süd und Ost
Prittriching	3280/1	Fohlenau I/II	5461	Ganz
Prittriching	3282	Fohlenau I/II	43040	Ost
Prittriching	3285	Fohlenau I/II	9069	Ganz
Prittriching	3286	Fohlenau I/II	3356	Ganz
Prittriching	3287	Fohlenau I/II	23309	Ost
Prittriching	3290	Fohlenau I/II	40848	Ost
Prittriching	3309	Fohlenau I/II	153339	Nord-West
Prittriching	3311	Fohlenau I/II	17440	West
Prittriching	3312	Fohlenau I/II	19350	West
Prittriching	3313/2	Fohlenau I/II	9081	West
Prittriching	3314	Fohlenau I/II	14830	West

Prittriching	3315	Fohlenau I/II	21500	West
Prittriching	3316	Fohlenau I/II	20820	West
Prittriching	3317	Fohlenau I/II	18869	West
Prittriching	3318	Fohlenau I/II	14443	West
Prittriching	3319	Fohlenau I/II	27485	West
Prittriching	3320	Fohlenau I/II	21320	West
Prittriching	3321	Fohlenau I/II	19810	West
Prittriching	3322	Fohlenau I/II	19440	West
Prittriching	3323	Fohlenau I/II	21090	West
Prittriching	3324	Fohlenau I/II	20457	West
Prittriching	3325	Fohlenau I/II	10334	Ganz
Prittriching	3325/1	Fohlenau I/II	26414	West
Prittriching	3325/2	Fohlenau I/II	20163	Nord
Prittriching	3327	Fohlenau I/II	9536	West
Prittriching	3329	Fohlenau I/II	121665	West
Prittriching	3330	Fohlenau I/II	174539	Nord
Prittriching	3330/1	Fohlenau I/II	497	Ganz
Prittriching	3330/10	Fohlenau I/II	1418	Ganz
Prittriching	3330/2	Fohlenau I/II	285102	Nord
Prittriching	3330/5	Fohlenau I/II	4052	Nord
Prittriching	3330/6	Fohlenau I/II	1566	Ganz
Prittriching	3330/7	Fohlenau I/II	6883	Süd
Prittriching	3330/8	Fohlenau I/II	4114	Ganz
Prittriching	3330/9	Fohlenau I/II	1735	Süd
Prittriching	3367/2	Fohlenau I/II	811	Ganz
Prittriching	3368/2	Fohlenau I/II	1966	Ganz
Prittriching	3369/2	Fohlenau I/II	2288	Ganz
Prittriching	3370/2	Fohlenau I/II	1559	Ganz
Prittriching	3370/3	Fohlenau I/II	797	Ganz
Prittriching	3371/2	Fohlenau I/II	2835	Ganz
Prittriching	3372/2	Fohlenau I/II	2681	Ganz
Prittriching	3373/2	Fohlenau I/II	1761	Ganz
Prittriching	3373/3	Fohlenau I/II	686	Ganz
Prittriching	3374/2	Fohlenau I/II	3017	Ganz
Prittriching	3375/2	Fohlenau I/II	90808	Ganz
Prittriching	3375/3	Fohlenau I/II	285	Ganz
Prittriching	3376/2	Fohlenau I/II	332	Ganz
Prittriching	3377/2	Fohlenau I/II	417	Ganz
Prittriching	3378/1	Fohlenau I/II	7886	Ganz
Prittriching	3378/3	Fohlenau I/II	329	Ganz
Prittriching	3378/4	Fohlenau I/II	2205	Ganz
Prittriching	3379/2	Fohlenau I/II	1132	Ganz
Prittriching	3380/2	Fohlenau I/II	2206	Ganz
Prittriching	3381	Fohlenau I/II	2776	Ganz
Prittriching	3381/2	Fohlenau I/II	182	Ganz
Prittriching	3381/3	Fohlenau I/II	2500	Ganz
Prittriching	3382/2	Fohlenau I/II	2162	Ganz
Prittriching	3383/2	Fohlenau I/II	3287	Ganz
Prittriching	3384/2	Fohlenau I/II	2844	Ganz
Prittriching	3385/2	Fohlenau I/II	5799	Ganz
Prittriching	3386	Fohlenau I/II	2695	Ganz
Prittriching	3386/2	Fohlenau I/II	3625	Ganz

Prittriching	3387/2	Fohlenau I/II	4358	Ganz
Unterbergen	685/10	Fohlenau I/II	3001	Ganz
Unterbergen	685/11	Fohlenau I/II	15762	Ganz
Unterbergen	685/12	Fohlenau I/II	32735	Ganz
Unterbergen	685/13	Fohlenau I/II	22053	Ost
Unterbergen	685/14	Fohlenau I/II	6958	Ost
Unterbergen	685/15	Fohlenau I/II	35628	Ost
Unterbergen	685/16	Fohlenau I/II	23254	Ost
Unterbergen	685/17	Fohlenau I/II	8721	Ost
Unterbergen	685/18	Fohlenau I/II	21865	Ost
Unterbergen	685/19	Fohlenau I/II	6941	Ost
Unterbergen	685/2	Fohlenau I/II	18916	Mitte
Unterbergen	685/20	Fohlenau I/II	26716	Ost
Unterbergen	685/21	Fohlenau I/II	17602	Ost
Unterbergen	685/22	Fohlenau I/II	18025	Ost
Unterbergen	685/23	Fohlenau I/II	11450	Ost
Unterbergen	685/24	Fohlenau I/II	12192	Ost
Unterbergen	685/25	Fohlenau I/II	25105	Ost
Unterbergen	685/26	Fohlenau I/II	23133	Ost
Unterbergen	685/28	Fohlenau I/II	11050	Ost
Unterbergen	685/29	Fohlenau I/II	4209	Ost
Unterbergen	685/30	Fohlenau I/II	26745	Ost
Unterbergen	685/31	Fohlenau I/II	7700	Ost
Unterbergen	685/32	Fohlenau I/II	18865	Ganz
Unterbergen	685/33	Fohlenau I/II	34147	Ganz
Unterbergen	685/35	Fohlenau I/II	3882	Ganz
Unterbergen	685/36	Fohlenau I/II	4331	Ganz
Unterbergen	685/37	Fohlenau I/II	10944	Ganz
Unterbergen	685/38	Fohlenau I/II	3552	Nord
Unterbergen	685/41	Fohlenau I/II	4100	Ganz
Unterbergen	685/6	Fohlenau I/II	6856	Süd und Nord
Unterbergen	685/8	Fohlenau I/II	5199	Ost
Unterbergen	685/9	Fohlenau I/II	35933	Ganz
Unterbergen	687/1	Fohlenau I/II	747	Ganz
Unterbergen	717/2	Fohlenau I/II	36598	West
Unterbergen	717/3	Fohlenau I/II	15998	West
Unterbergen	717/6	Fohlenau I/II	7350	West
Unterbergen	721/10	Fohlenau I/II	23781	Ost
Unterbergen	721/12	Fohlenau I/II	6100	West
Unterbergen	721/14	Fohlenau I/II	10529	West
Unterbergen	721/2	Fohlenau I/II	68585	West
Unterbergen	721/3	Fohlenau I/II	253459	West
Unterbergen	721/4	Fohlenau I/II	2402	West
Unterbergen	721/8	Fohlenau I/II	42685	West
Unterbergen	721/9	Fohlenau I/II	2460	Ganz
Unterbergen	722	Fohlenau I/II	15766	West
Unterbergen	722/2	Fohlenau I/II	46226	Süd-West
Unterbergen	722/4	Fohlenau I/II	22731	Ost
Unterbergen	723	Fohlenau I/II	27544	West
Unterbergen	724	Fohlenau I/II	93796	West
Unterbergen	730	Fohlenau I/II	48907	West
Unterbergen	731/3	Fohlenau I/II	1507	Süd

Unterbergen	731/4	Fohlenau I/II	29056	Ost
Unterbergen	732	Fohlenau I/II	13890	West
Unterbergen	733	Fohlenau I/II	14230	West
Unterbergen	734	Fohlenau I/II	105738	West
Unterbergen	737	Fohlenau I/II	37012	West
Unterbergen	738	Fohlenau I/II	30120	West
Unterbergen	738/2	Fohlenau I/II	14880	West

### Trinkwasserschutzgebietszone: Weitere Schutzzone III B

Gemarkung	Flurstücksnr.	Gewinnungsgebiet	Katasterfläche in qm	Von der Schutzzone betroffene Teilfläche
Kleinaitingen	975/1	Fohlenau I/II	3866676	Ost Mitte
Kleinaitingen	1037/1	Fohlenau I/II	1196094	Mitte
Kleinaitingen	1037/2	Fohlenau I/II	21931	Ganz
Kleinaitingen	1037/3	Fohlenau I/II	29230	Ganz
Kleinaitingen	1038/12	Fohlenau I/II	897	Ganz
Kleinaitingen	1038/3	Fohlenau I/II	61218	Nord
Kleinaitingen	1038/5	Fohlenau I/II	198836	Süd
Merching	2557/14	Fohlenau I/II	59328	Süd
Prittriching	3227/15	Fohlenau I/II	30	Ganz
Prittriching	3238/3	Fohlenau I/II	1844	Ganz
Unterbergen	685/4	Fohlenau I/II	273299	Nord

### Bestandteil der Verordnung des Landratsamtes Augsburg über das Trinkwasserschutzgebiet für die öffentliche Wasserversorgung der Städte Augsburg und Königsbrunn aus der Fohlenau I und II.

**Augsburg, den 10.04.2008**  
**Landratsamt Augsburg**  
**gez.**  
**Dr. Karl Vogeles**  
**Landrat**

**Bekanntmachung der Regierung von Schwaben;**  
**Verordnung Wasserschutzgebiet**

**Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz**

#### **Verordnung**

**zur Änderung der Verordnung über das**  
**Wasserschutzgebiet für die Wasserversorgung der**  
**Städte Augsburg und Königsbrunn**

**Vom 11. April 2008**

Auf Grund des § 19 Abs.1 Nr. 1 und Abs.2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl I S. 3245), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.06.2005 (BGBl I S. 1746) i.V.m. Art. 35 und 75 Abs.3 des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) i.d.F. der Bekanntmachung

vom 19. Juli 1994 (GVBl S. 822, BayRS 753-1-UG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bayerischen Wassergesetzes vom 20.12.2007 (GVBl S. 969) erlässt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

#### § 1

Die Verordnung über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Augsburg, in der Stadt Königsbrunn und in den Gemeinden Oberottmarshausen und Kleinaitingen (Landkreis Augsburg), in den Gemeinden Merching und Schmiechen (Landkreis Aichach-Friedberg) und in der Gemeinde Prittriching (Landkreis Landsberg a. Lech, Regierungsbezirk Oberbayern) für die öffentliche Wasserversorgung der Städte Augsburg und Königsbrunn vom 24. Oktober 1991 (RABl S. 219), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Januar 2001 (RABl S. 50), wird wie folgt geändert:

1.			2524	Merching	Ost
	§ 2 Abs.2 erhält folgende Fassung:		2525	Merching	Ost
			2526	Merching	Ost
	Die genauen Grenzen der Änderung des Schutzgebietes in der Fassung dieser Verordnung ergeben sich aus den Teilplänen M 1:5.000, die Bestandteil dieser Verordnung sind. Sie sind bei der Stadt Augsburg, beim Landratsamt Augsburg, beim Landratsamt Aichach-Friedberg und beim Landratsamt Landsberg a. Lech niedergelegt und können dort während der Dienststunden eingesehen werden.		2527	Merching	Ost
			2528	Merching	Ost
			2529	Merching	Ost
			2530	Merching	Ost
			2531	Merching	Ost
			2532	Merching	Ost
			2557/3	Merching	Mitte
2.			2557/8	Merching	
	Das Grundstücksverzeichnis, das gemäß § 2 Abs.2 Satz 6 der Verordnung vom 24. Oktober 1991 Bestandteil der Verordnung ist, wird wie folgt geändert:		751	Oberottmarshausen	Ost
			752	Oberottm.	Ost
			753	Oberottm.	Ost
	<b>Aus der weiteren Schutzzone W III b (früher b) werden folgende Flächen aus dem Geltungsbereich dieser Verordnung herausgenommen:</b>		769	Oberottm.	Süd
			775	Oberottm.	Süd-Ost
			776	Oberottm.	
			778	Oberottm.	Ost
			780	Oberottm.	Ost
			782	Oberottm.	Ost
			784	Oberottm.	Süd
			785	Oberottm.	
			2917/2	Prittriching	
			2918/2	Prittriching	
			2919	Prittriching	
			2919/2	Prittriching	
			2920/2	Prittriching	
			2921/2	Prittriching	
			2923/2	Prittriching	
			2924/2	Prittriching	
			2924/3	Prittriching	
			2925/2	Prittriching	
			2926/2	Prittriching	
			2927	Prittriching	
			2927/2	Prittriching	
			2928	Prittriching	
			2929	Prittriching	
			2929/2	Prittriching	
			2930	Prittriching	
			2930/2	Prittriching	
		West	2931/2	Prittriching	
		West	2932/2	Prittriching	
		West	2933	Prittriching	
		West	2933/2	Prittriching	
		West	2936/2	Prittriching	
		West	2936/3	Prittriching	
		West	2937/2	Prittriching	
		West	2937/3	Prittriching	
		West	2937/5	Prittriching	
		West	2941/3	Prittriching	
		Süd	2941/4	Prittriching	
			2941/5	Prittriching	
			2941/6	Prittriching	
			2941/7	Prittriching	
		Nord-Ost	2942	Prittriching	
		Nord-Ost	2943	Prittriching	

2944	Prittriching		3311	Prittriching
2945	Prittriching		3312	Prittriching
2945/3	Prittriching		3313	Prittriching
2947/3	Prittriching		3313/2	Prittriching
2947/4	Prittriching		3314	Prittriching
2948/2	Prittriching		3315	Prittriching
2948/3	Prittriching		3316	Prittriching
2953/2	Prittriching		3317	Prittriching
2961/1	Prittriching		3318	Prittriching
2962/3	Prittriching		3319	Prittriching
2963/1	Prittriching		3320	Prittriching
2964/1	Prittriching		3321	Prittriching
2967/1	Prittriching		3322	Prittriching
3226/3	Prittriching		3323	Prittriching
3226/4	Prittriching		3324	Prittriching
3226/6	Prittriching		3325	Prittriching
3227/4	Prittriching		3325/1	Prittriching
3227/6	Prittriching	Nord	3325/2	Prittriching
3227/9	Prittriching		3327	Prittriching
3227/10	Prittriching		3329	Prittriching
3273	Prittriching		3330	Prittriching
3276/2	Prittriching		3330/1	Prittriching
3277	Prittriching		3330/2	Prittriching
3277/2	Prittriching		3330/5	Prittriching
3277/5	Prittriching		3330/6	Prittriching
3278	Prittriching		3330/7	Prittriching
3280	Prittriching		3330/8	Prittriching
3280/1	Prittriching		3330/9	Prittriching
3281	Prittriching		3330/10	Prittriching
3282	Prittriching		3366/2	Prittriching
3282/1	Prittriching		3367/2	Prittriching
3283	Prittriching		3367/3	Prittriching
3284	Prittriching		3368/2	Prittriching
3285	Prittriching		3369/2	Prittriching
3286	Prittriching		3370/2	Prittriching
3286/1	Prittriching		3370/3	Prittriching
3286/2	Prittriching		3371/2	Prittriching
3287	Prittriching		3372/2	Prittriching
3288	Prittriching		3373/2	Prittriching
3289	Prittriching		3373/3	Prittriching
3290	Prittriching		3374/2	Prittriching
3291	Prittriching		3375/2	Prittriching
3291/2	Prittriching		3375/3	Prittriching
3291/3	Prittriching		3376/2	Prittriching
3293	Prittriching		3377/2	Prittriching
3294	Prittriching		3378/1	Prittriching
3294/1	Prittriching		3378/3	Prittriching
3294/2	Prittriching		3378/4	Prittriching
3296	Prittriching		3379/2	Prittriching
3296/1	Prittriching		3380/2	Prittriching
3298	Prittriching		3381	Prittriching
3298/1	Prittriching		3381/2	Prittriching
3299	Prittriching		3381/3	Prittriching
3301	Prittriching		3382/2	Prittriching
3303	Prittriching		3383/2	Prittriching
3309	Prittriching		3384/2	Prittriching

3385/2	Prittriching		707	Unterbergen	
3386	Prittriching		708	Unterbergen	
3386/2	Prittriching		709	Unterbergen	
3387/2	Prittriching		710	Unterbergen	
685	Unterbergen		716	Unterbergen	
685/2	Unterbergen	Ost	717	Unterbergen	
685/6	Unterbergen		717/2	Unterbergen	
685/8	Unterbergen		717/3	Unterbergen	
685/9	Unterbergen		717/5	Unterbergen	
685/10	Unterbergen		717/6	Unterbergen	
685/11	Unterbergen		717/7	Unterbergen	
685/12	Unterbergen		717/8	Unterbergen	
685/13	Unterbergen		717/9	Unterbergen	
685/14	Unterbergen		717/10	Unterbergen	
685/15	Unterbergen		717/11	Unterbergen	
685/16	Unterbergen		717/12	Unterbergen	
685/17	Unterbergen		717/13	Unterbergen	
685/18	Unterbergen		721/2	Unterbergen	
685/19	Unterbergen		721/3	Unterbergen	
685/20	Unterbergen		721/4	Unterbergen	
685/21	Unterbergen		721/5	Unterbergen	
685/22	Unterbergen		721/6	Unterbergen	
685/23	Unterbergen		721/7	Unterbergen	
685/24	Unterbergen		721/8	Unterbergen	
685/25	Unterbergen		721/9	Unterbergen	
685/26	Unterbergen		721/10	Unterbergen	Ost
685/27	Unterbergen		721/11	Unterbergen	
685/28	Unterbergen		721/12	Unterbergen	
685/29	Unterbergen		721/13	Unterbergen	
685/30	Unterbergen		721/14	Unterbergen	
685/31	Unterbergen		721/15	Unterbergen	
685/32	Unterbergen		722	Unterbergen	
685/33	Unterbergen		722/3	Unterbergen	
685/34	Unterbergen		722/4	Unterbergen	Ost
685/35	Unterbergen		723	Unterbergen	
685/36	Unterbergen		724	Unterbergen	
685/37	Unterbergen		726	Unterbergen	
685/38	Unterbergen		726/4	Unterbergen	
685/39	Unterbergen		728	Unterbergen	
685/41	Unterbergen		730	Unterbergen	
685/47	Unterbergen		731/3	Unterbergen	Süd
685/48	Unterbergen		731/4	Unterbergen	Ost
685/49	Unterbergen		732	Unterbergen	
687	Unterbergen		733	Unterbergen	
687/1	Unterbergen		734	Unterbergen	
688	Unterbergen		737	Unterbergen	
689	Unterbergen		738	Unterbergen	
690	Unterbergen		738/2	Unterbergen	
691	Unterbergen				§ 2
692	Unterbergen				
694	Unterbergen				
695	Unterbergen				
698	Unterbergen				
699	Unterbergen				
700	Unterbergen				
705	Unterbergen				

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 2008 in Kraft.

Augsburg, den . April 2008  
Regierung von Schwaben  
Ludwig Schmid  
Regierungspräsident

## **Bekanntmachung des Landratsamtes Aichach-Friedberg; Bienenseuchenverordnung;**

### **Bienenseuchen-Verordnung; Bekämpfung der Varroatose**

Das Landratsamt Aichach-Friedberg erläßt folgende

#### **Allgemeinverfügung:**

1. Alle Bienenvölker im Landkreis Aichach-Friedberg sind gegen Varroamilben zu behandeln.
2. Die Behandlung der Varroatose hat grundsätzlich nach Trachtende, somit im Sommer nach dem letzten Honigschleudern, zu beginnen.
3. Zur Behandlung dürfen nur hierfür zugelassene Mittel verwendet werden.
4. Apothekenpflichtige Arzneimittel sind über eine Apotheke, einen Tierarzt oder das staatliche Veterinäramt Aichach zu beziehen.
5. Zum Nachweis über die Anwendung von verschreibungspflichtigen und apothekenpflichtigen Arzneimitteln hat der Imker ein „Bestandsbuch über die Anwendung von Arzneimitteln“ zu führen.
6. Ausnahmen vom allgemeinen Behandlungsgebot können nur für Versuche zur Resistenzzucht erlaubt werden.
7. Diese Anordnung ist sofort vollziehbar.
8. Diese Anordnung ist beschränkt auf das Jahr 2008. Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

#### **Gründe:**

I.

Auf Antrag des Veterinäramtes Aichach soll zum Schutz gegen die Varroatose eine Anordnung für den Landkreis erlassen werden, welche die Behandlung der Bienenvölker gegen die Varroatose im Jahr 2008 regelt, da akuter Behandlungsbedarf besteht.

II.

Das Landratsamt Aichach-Friedberg ist sachlich und örtlich zuständig zum Erlaß dieser Anordnung gem. Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes über den Vollzug des Tierseuchenrechts.

Nach §15 Abs. 2 der Bienenseuchen-Verordnung kann das Landratsamt als zuständige Behörde, soweit es zum Schutz gegen die Varroatose erforderlich ist, anordnen, dass in einem von ihm bestimmten Gebiet innerhalb einer von ihm bestimmten Frist alle Bienenvölker gegen Varroamilben zu behandeln sind, und kann die Art der Behandlung bestimmen. Diese Maßnahme ist in Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen verhältnismäßig. Es besteht ein öffentliches Interesse an der Verhinderung der Ausbreitung dieser Bienenseuche.

Entsprechend wurde die Behandlungspflicht für den gesamten Landkreis Aichach-Friedberg nach dem Trachtende und befristet bis Ende des Jahres 2008 mit hierfür zugelassenen Mitteln festgelegt. Es handelt sich um die geringst belastende, erfolgversprechende Maßnahme, um die Ausbreitung dieser Krankheit zu verhindern. Diese Maßnahme ist in Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen verhältnismäßig. Es besteht ein öffentliches Interesse an der Verhinderung der Ausbreitung dieser Bienenseuche.

Der Sofortvollzug für diese Anordnung wird nach § 80 Abs.2, Nr.4, Abs.3 VwGO im besonderen öffentlichen Interesse angeordnet, um möglichst rasch einen wirksamen Schutz vor der ansteckenden Bienenseuche zu erreichen.

Eine Verhütung der Ausbreitung der Krankheit liegt im öffentlichen Interesse, um sofort mit der Bekämpfung der Seuche beginnen zu können. Zeitliche Verzögerungen bei der Behandlung der Bienen könnte sonst dazu führen, dass sich unkontrolliert weitere Bienenvölker anstecken und erkranken könnten.

Das private Interesse etwaiger Rechtsbehelfsführer, von der Umsetzungspflicht und möglichen Zwangsmaßnahmen zur Durchsetzung bis zur rechtskräftigen Entscheidung über diese Anordnung verschont zu bleiben, tritt dahinter zurück.

Im übrigen gelten §§ 23, 80 Nr. 2 TierSG.

III.

Diese Anordnung ergeht nach Art. 7 des Gesetzes über den Vollzug des Tierseuchenrechts kostenfrei.

#### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Allgemeinverfügung kann binnen eines Monats nach ihrer Bekanntgabe entweder Widerspruch eingelegt (siehe 1.) oder unmittelbar Klage erhoben (siehe 2.) werden.

#### **1. Wenn Widerspruch eingelegt wird:**

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Aichach-Friedberg, in Münchener Str. 9, 86551 Aichach einzulegen. Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so kann Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Augsburg, Postfach 11 23 43, 86048 Augsburg (Kornhausgasse 4, 86152 Augsburg) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

## 2. Wenn unmittelbar Klage erhoben wird:

Die Klage ist bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Augsburg, Postfach 11 23 43, 86048 Augsburg (Kornhausgasse 4, 86152 Augsburg) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts zu erheben. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

## Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl S. 390) wurde im Bereich des Landwirtschaftsrechts ein fakultatives Widerspruchsverfahren eingeführt, das eine Wahlmöglichkeit eröffnet zwischen Widerspruchseinlegung und unmittelbarer Klageerhebung.
- Die Widerspruchseinlegung und Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) sind unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Andrea Waßner  
Regierungsrätin z.A.

---

## **Bekanntmachung des Landratsamtes Aichach-Friedberg; Kreisjugendamt**

### **Vorschlagsliste für die Jugendschöffen der Kalenderjahre 2009 – 2013**

Die Liste der für das Amt der Jugendschöffen vorgeschlagenen Personen für die Kalenderjahre 2009 – 2013 liegt in der Zeit vom 05. Mai bis 09. Mai 2008 während der Öffnungszeiten im Landratsamt Aichach-Friedberg, Münchener Str. 9, 86551 Aichach, Zimmer 125a, zur Einsicht auf.

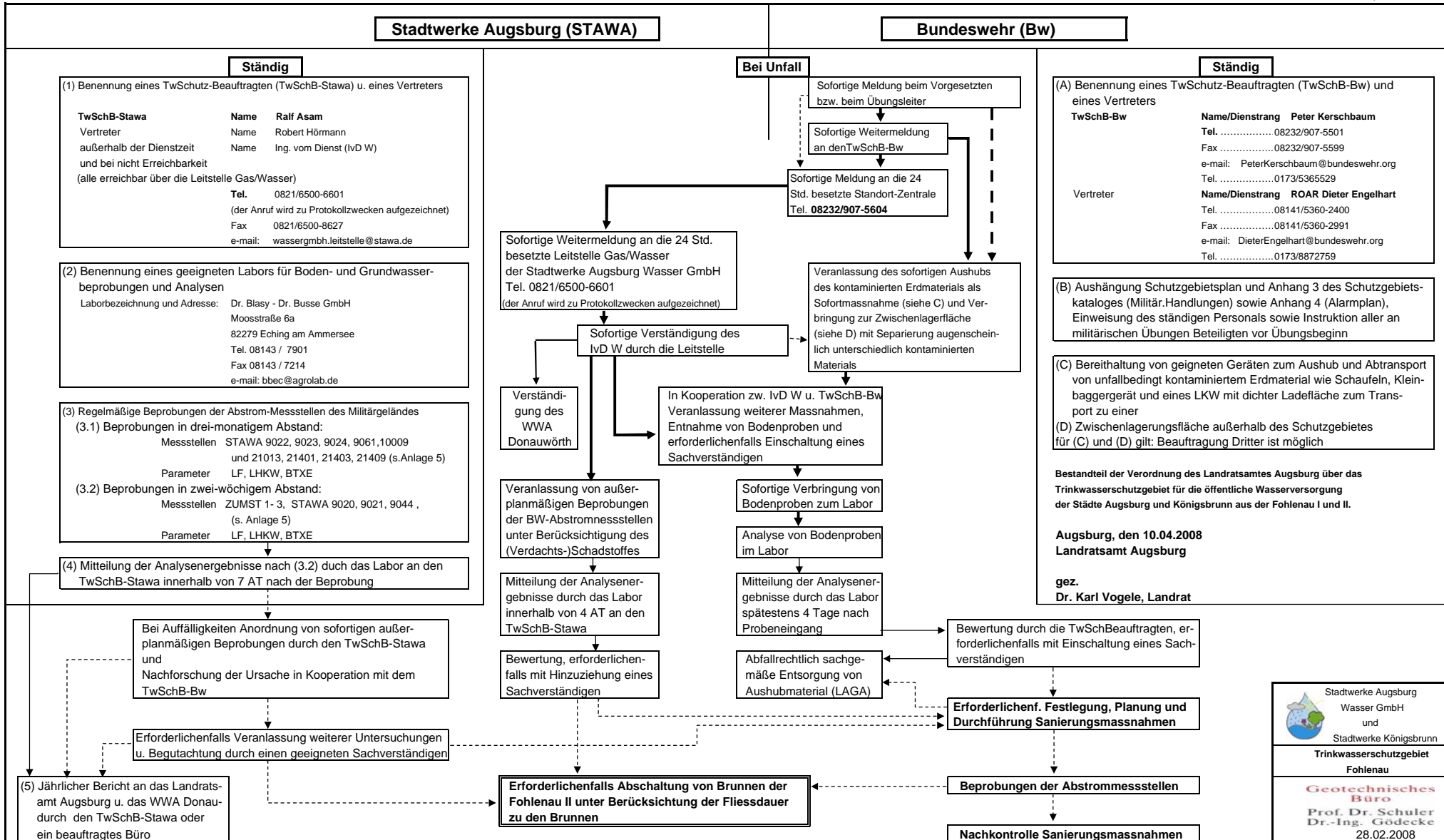
Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auflegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll des Jugendamtes mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen seien, die nach Ziff. 5.2. der Jugendschöffenbekanntmachung vom 18.09.2007 und den darin genannten Bestimmungen nicht hätten aufgenommen werden sollen.

Aichach, den 28.04.2008  
gez.  
Anja Ißbrücker, Regierungsrätin

---

# Anlage 4 - Alarmplan für das Militärgelände im Trinkwasserschutzgebiet Fohlenau (zu § 3 Abs. 1 der Verordnung)

Proj.-Nr. H 602.0694



# Anlage 1 - Übersichtslageplan

